

MELLINGEN

Alte Traditionen pflegen: Nachwuchsjodlerin trägt zum Erhalt des Kulturguts bei

Der traditionelle Heimatabend des Jodelchors Mellingen fand dieses Jahr wieder unter dem neuen Titel «Jodelzauber» statt. Neu diente die Halle blau in Wohlenschwil als Austragungsort.

Peter Thomann

01.05.2023, 14.33 Uhr



Der Jodelchor Mellingen begeisterte das Publikum am Heimatabend. Mit dabei: Nachwuchsjodlerin Svenja Clalüna.

Bild: zvg

Es herrscht Totenstille im Saal. Auf der Bühne steht die 16-jährige Jodlerin Svenja Clalüna. Sie singt und jodelt gekonnt das anspruchsvolle Lied «S'Eikerli», begleitet vom ebenfalls jugendlichen Akkordeonisten Hannes Stucki. Die beiden ernten tosenden Applaus und werden um eine Zugabe gebeten.

«Es ist erfreulich, dass auch ganz junge Menschen sich für den Jodel-Gesang engagieren und so zum Erhalt dieses Kulturgutes beitragen», sagte Konzertsprecher Moritz Hunziker anschliessend. Die junge Jodlerin zeige, was man mit einem starken Willen und mit Überzeugung erreichen kann.

«Die Rekrutierung von Nachwuchsjodlerinnen und Nachwuchsjodlern ist und bleibt schwierig», sagte auch Vereinspräsidentin Monika Koch. Um in

Mellingen die Jodel-Tradition für die Zukunft zu sichern, denke man mittelfristig sogar über die Gründung eines Kinderchores nach, so Koch.

Am Schluss wurde das Publikum miteinbezogen

Der Jodelchor eröffnete sein Konzert mit der stimmungsvollen Komposition «Frindschaft». Wegen eines Schicksalsschlages konnte Dirigentin Cäcilia Brem leider nicht mittun. Kurzfristig ist die bekannte und erfahrene Chorleiterin Olivia Labhart in die Bresche gesprungen. Die Sängerinnen und Sänger präsentierten sich in bunt gemischten Outfits.

So wurden Berner-, Toggenburger-, Innerschweizer- und selbstverständlich auch Aargauer Trachten getragen. Ein weiterer musikalischer Leckerbissen war Polo Hofers Titel «Blueme». «Drom breng mer Blueme, solang i Freud cha ha», tönnte der bekannte Refrain von der Bühne.

Vereinspräsidentin Monika Koch trat auch als Solistin ins Rampenlicht. Gekonnt interpretierten sie und Pascal Schneller die beiden fröhlichen und anspruchsvollen Liedern «Werbig» und «Ob Heiri Oder Franz». Am Akkordeon begleitete Priska Herzog. Frenetischer Applaus war der Lohn für diese tolle Darbietung.

Das einheimische «Rüüschtalquartett» mit Andreas Hamann, Stefan Schäfer und seinen beiden Kindern unterhielt das Publikum während der Pause. Mit einer geschickten Kombination des Wanderliedes «Bergvagabunden» und dem Schottisch «Im Örgelihuus» brachte die Kapelle mächtig Stimmung in den Saal.

Einer Tradition folgend inszenierte der Chor zudem ein gemeinsames Singen mit den Konzertbesucherinnen und -besuchern. Der ganze Saal sang den Refrain «Lah d'Sorge Sorge sy, susch gönd si nie verby» und versprühte damit viel Heiterkeit. Als Schlusspunkt betraten sämtliche Jodlerinnen und Jodler aus dem Publikum die Bühne und führte die Komposition «Mys Plätzli» auf. Das Publikum liess nicht locker und verlangte Zugabe um Zugabe. So klang das Konzert schunkelnd aus, mit dem bekannten Refrain «Dini Seel ä chli la bambälä la».

Mehr zum Thema

MELLINGEN

Jodeln, Animationsfilm und ein Festival: Das Reussstädtli will seine Kultur in Szene setzen

03.02.2022

